



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... gestalte es neu!

ERKUNDUNGEN IM BOTANISCHEN GARTEN

Ein paar weitere Knarren waren zu hören, dann ein dumpfer Aufprall. Boka befand sich mitten in einem Gemüsebeet. Nemecsek war der nächste, der hinüberkletterte, gefolgt von Csonakos. Aber Csonakos kletterte zuerst auf die Akazie, und als Junge vom Lande tat er das mit großer Geschicklichkeit.

Die beiden anderen, die unten standen, fragten ihn immer wieder: "Siehst du etwas?"

In gedämpftem Ton antwortete er von der Spitze des Baumes aus: "Nicht viel. Es ist zu dunkel."

"Siehst du die Insel?"

"Ja."

"Ist jemand darauf?"

Aufmerksam schwankte Csonakos zwischen den Ästen nach rechts und links, um Lebenszeichen in der Nähe des Teichs zu entdecken: "Auf der Insel kann ich nichts sehen, wegen der Bäume und Büsche... aber auf der Brücke..." Hier wurde er still. Er kletterte auf einen höheren Ast und fuhr fort: "Ich sehe jetzt alles ganz deutlich. Da sind zwei Gestalten auf der Brücke."

Boka bemerkte leise: "Dort sind sie. Das sind Wachposten auf der Brücke."

Dann knisterten die Äste wieder; Csonakos war den Baum hinuntergeklettert. Die drei standen eine Weile sprachlos da und überlegten, wie sie weiter vorgehen sollten. Dann hockten sie sich hinter einen Busch, um nicht gesehen zu werden, und unterhielten sich ernsthaft im Flüsterton.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

"Ich denke, es wäre das Beste", sagte Boka, "wenn wir versuchen würden, diese alten Ruinen zu erreichen, indem wir uns an diesen Büschen hier entlangschleichen. Ich nehme an, ihr kennt alle die alte, verfallene Festung, die zu unserer Rechten in den Hügel gebaut ist." Die beiden anderen nickten bejahend.

"Wir können es schaffen, wenn wir vorsichtig sind und uns den ganzen Weg über von Busch zu Busch schleichen. Dort angekommen, wird einer von uns auf die Spitze des Hügels klettern, um sich einen Überblick über die Lage des Landes zu verschaffen. Wenn niemand in der Nähe ist, krabbeln wir einfach auf dem Bauch hinunter. Diese Seite des Hügels führt direkt zum Teich. Dort können wir uns zwischen den Binsen verstecken; danach können wir entscheiden, was wir als Nächstes tun.

Zwei blitzende Augenpaare richteten sich auf Boka. Csonakos und Nemecsek hielten jedes Wort von ihm für so heilig wie das Evangelium.

Boka fragte: "Ist euch das recht?"

"Gut!", nickten die beiden anderen.

"Gut, dann lasst uns aufbrechen. Vorwärts! Folgt mir einfach. Ich kenne mich hier aus." Und Boka begann, auf Händen und Knien zwischen den niedrigen Büschen hindurchzukriechen. Kaum war seine Eskorte ihm gefolgt, ertönte in der Ferne ein schriller Pfiff.

"Wir sind entdeckt!", sagte Nemecsek und sprang auf.

"Runter! Runter! Auf den Bauch!", befahl Boka, und alle drei legten sich flach auf den Bauch ins Gras. Mit angehaltenem Atem warteten sie auf die Entwicklung. Waren sie wirklich entdeckt worden?

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

Aber es kam niemand. Der Wind heulte durch die Bäume. Boka flüsterte: "Es war nichts."

Doch in diesem Moment ertönte ein weiterer durchdringender Pfiff. Wieder warteten sie, aber es kam niemand. Nemecek, der zitternd am Fuße eines Busches saß, meldete sich zu Wort: "Wir sollten einen Ausguck auf dem Baum haben."

"Du hast recht. Csonakos, du gehst besser wieder hinauf!"

Wie eine Katze kletterte Csonakos schnell auf die Spitze der Akazie. "Was siehst du?"

"Sich bewegende Gestalten auf der Brücke ... jetzt sind sie zu viert ... jetzt gehen zwei zurück auf die Insel."

"Dann ist ja alles gut", sagte Boka beruhigt. "Komm runter. Diese Pffiffe bedeuteten, dass die Wachen abgelöst wurden. "Csonakos kletterte vom Baum und die drei gingen auf allen Vieren weiter in Richtung des Hügels.

Zur Nachtzeit herrscht in dem riesigen und mystischen Botanischen Garten Stille. Beim Ertönen einer Glocke verlassen alle Besucher den Garten, nur die Bösen bleiben zurück, oder die, die auf dem Kriegspfad sind, wie diese drei jungen Leute, die sich nun in Form von Kugeln von Busch zu Busch schleichen. Ihr Auftrag schien so wichtig zu sein, dass sie nicht miteinander sprachen. Um ehrlich zu sein, hatte auch sie eine gewisse Angst ergriffen. Es erforderte großen Mut, in die gut ausgerüstete Festung der Rothemden einzudringen, die auf einer Insel inmitten eines Teiches lag, zumal die Holzbrücke, ihr einziger Zugang, bekanntermaßen schwer bewacht war.

"Dieses Opernglas gehört Csele's Schwester", sagte er und schaute durch das Glas. Aber es war leicht genug, die kleine Insel mit bloßem Auge zu sehen.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

Ringsherum schimmerte der Teich, in der allerlei Wasserpflanzen wuchsen und deren Ufer dicht mit Schilf und Ried bewachsen waren. Tief zwischen den Bäumen auf der Insel war ein winziger Lichtpunkt zu erkennen, dessen Entdeckung die Jungen ernst machte.

"Da sind sie", sagte Csonakos heiser flüsternd.

Nemecsek schien von dem Licht fasziniert zu sein, denn er sagte: "Die haben auch eine Laterne!" Der gleißende Punkt schwankte über die ganze Insel, verschwand und tauchte hinter Büschen und Bäumen wieder auf. Jemand schob die Laterne hin und her. "Ich habe den Eindruck", sagte Boka, der seinen Blick nicht einen Moment vom Fernglas abwandte, "dass sie sich auf etwas vorbereiten. Entweder ist es ihre Abendübung ... oder ..."

Er wurde plötzlich still.

"Und?", beharrten die beiden anderen besorgt.

"Großer Gott", sagte Boka, immer noch durch sein Fernglas blickend, "der Junge, der die Laterne trägt ... das ist doch ..."

"Erzähl weiter! Wer ist es?"

"Jemand, der mir sehr bekannt vorkommt... nur weiß ich nicht..."

Er trat höher, um einen besseren Blick zu erhaschen, aber in diesem Moment verschwand das Licht der Laterne hinter einem Busch. Boka ließ das Fernrohr runter.

"Verschwunden", sagte er leise.

"Aber wer war das?"

"Das kann ich dir nicht sagen. Ich konnte ihn nicht richtig sehen, und gerade als ich ihn genauer sehen wollte, verschwand er. Ich möchte niemanden verdächtigen, bevor ich mir nicht ganz sicher bin..."

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

"Es war doch sicher nicht einer von unseren Jungs?"

Die Antwort des Präsidenten klang traurig: "Ich glaube, es war einer."

"Das ist Verrat!", rief Csonakos und vergaß für einen Moment das Gebot der Stille.

"Sei leise! Wenn wir dort sind, werden wir alles wissen. Bis dahin müsst ihr euch gedulden."

Natürlich wurden sie jetzt auch von Neugier getrieben. Boka weigerte sich zu sagen, wem die Gestalt mit der Laterne ähnelte. Sie versuchten zu raten, aber Boka verbot es ihnen und warnte sie davor, jemanden zu verdächtigen.

In großer Aufregung eilten sie den Hügel hinunter, dann setzten sie ihren Weg auf allen Vieren durch das Gras fort. Sie kümmerten sich nicht mehr um die Dornen, Brennnesseln und Kieselsteine, die ihre Hände zerkratzten. Sie eilten und schlichen sich lautlos immer näher an das geheimnisvolle Ufer des Teiches heran.

Endlich kamen sie an. Jetzt konnten sie aufrecht stehen, denn die Büsche und Binsen waren so hoch, dass ihre zierlichen Gestalten verborgen waren. Boka war ziemlich kühl, als er seine Befehle verteilte.

"Irgendwo hier in der Nähe muss ein Boot sein. Nemecsek und ich werden rechts herum und du, Csonakos, wirst am linken Ufer nach dem Boot suchen. Derjenige, der es findet, wird dort auf die anderen warten."

Schweigend zogen sie los. Doch kaum waren sie ein paar Schritte gegangen, entdeckte Boka das Boot im Schilf.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

"Lasst uns hier warten", flüsterte er. Sie warteten, bis Csonakos den ganzen Teich umrundet hatte, um zu ihnen zurückzukommen. In der Zwischenzeit setzten sie sich auf die Uferböschung und betrachteten die Sterne; dann lauschten sie gespannt auf mögliche Gesprächsgeräusche von der Insel. Nemecek war entschlossen, etwas Gescheites zu tun. "Wie wär's", sagte er, "wenn ich mein Ohr auf den Boden lege?"

"Vergiss dein Ohr", sagte Boka. "Hier an der Böschung würde es dir nicht viel nützen. Aber wir könnten etwas hören, wenn wir nahe an der Wasseroberfläche lauschen. Ich habe schon Fischer an der Donau gesehen, die sich über das Wasser beugten und über den Fluss hinweg plapperten. Nachts ist die Stimme besonders gut zu hören.

"Und sie beugten sich über das Wasser, konnten aber nichts Verstehbares ausmachen. Inzwischen kam Csonakos an und berichtete traurig: "Nirgendwo ist ein Boot zu sehen."

"Mach dir keine Sorgen, Junge", sagte Nemecek tröstend, "wir haben eins gefunden."

So gingen sie den Abhang hinunter zum Boot.

"Steigen wir jetzt ein?"

"Nicht hier", sagte Boka. "Zuerst ziehen wir das Boot an das Ufer direkt gegenüber der Brücke, damit wir weit weg von der Brücke sind, falls sie uns sehen. Wir rudern an der Stelle hinüber, die am weitesten von der Brücke entfernt ist. Das gibt uns einen guten Vorsprung, falls sie uns verfolgen wollen.

"Dieser Scharfsinn gefiel den beiden anderen sehr. Es machte ihnen Mut, zu wissen, dass ihr Anführer ein so gewandter Kerl war. Nun meldete er sich wieder zu Wort: "Wer hat ein Stück Schnur?"

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

Csonakos hatte es. Seine Taschen waren buchstäblich gefüllt. Kein Basar war besser mit allen möglichen Dingen versorgt als die Taschen von Csonakos. Dort konnte man sich ein Klappmesser, eine Schnur, Achate, Nägel, Schlüssel, Türkäufe aus Messing, Lumpen, Notizbücher, Korkenzieher und weiß der Himmel was noch alles aussuchen.

Csonakos holte ein Stück Schnur hervor, das Boka an dem eisernen Ring im Bug des Bootes befestigte. Mit Hilfe dieser Schnur begannen sie, das Boot vorsichtig auf die gegenüberliegende Seite der Insel zu ziehen und hielten gleichzeitig Ausschau nach Lebenszeichen auf der Insel.

Als sie an der Stelle ankamen, an der sie das klapprige Gefährt betreten wollten, hörten sie das Pfeifen, das sie zuvor gehört hatten. Doch dieses Mal erschreckte es sie nicht. Sie wussten, dass es nur bedeutete, dass die Wachen auf der Brücke wechselten. Ihre Scheu war umso geringer geworden, je mehr sie sich in den Kampf verwickelt fühlten. Das gilt auch für echte Soldaten in einem echten Kampf. Bevor sie auf den Feind treffen, schrecken sie gewöhnlich vor dem geringsten Geräusch zurück. Aber nachdem der erste Schuss über ihre Köpfe hinweggegangen ist, fassen sie Mut und werden oft geradezu trunken davon und vergessen, dass sie kopfüber auf den Tod zustürmen.

Die Jungen stiegen in das Boot. Boka stieg als erster ein, gefolgt von Csonakos. Nemecsek schritt ängstlich auf dem schlammigen Damm auf und ab.

"Steig ein, Kumpel", sagte Csonakos aufmunternd.

"Ich komme", sagte Nemecsek und verlor in seiner Aufregung das Gleichgewicht. Erschrocken klammerte er sich an einen dünnen Schilfhalm und fiel ohne einen weiteren Laut ins Wasser.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

Er war bis zum Hals versunken, wagte aber nicht, einen Laut von sich zu geben.

Schnell stand er im seichten Teich auf und machte mit dem von seinen Kleidern tropfenden Wasser und dem absurd dünnen Schilfhalm, den er krampfhaft in der Hand hielt, eine erbärmliche Figur.

Csonakos konnte seine Heiterkeit nicht unterdrücken und platzte heraus: "Hast du etwas getrunken, mein Junge?"

"Nein", erwiderte das blonde Kerlchen, und sein Gesicht verriet Erschrecken. Er war durchnässt und schlammig, als er in das Boot schlüpfte, und blass vor Schreck.

"Ich hatte keine Ahnung, dass ich heute ein Bad bekommen würde", bemerkte er leise.

Aber es gab keine Zeit zu verlieren. Boka und Csonakos packten die Ruder und schoben das Boot vom Ufer weg. Es war ein schweres Boot, das nur träge nachgab und dabei den stillen Teich aufgewühlt hatte.

"Ich komme", sagte Nemecsek und verlor in seiner Aufregung das Gleichgewicht. Erschrocken klammerte er sich an einen dünnen Schilfhalm und fiel ohne einen weiteren Laut ins Wasser. Er war bis zum Hals versunken, wagte aber nicht, einen Laut von sich zu geben.

Schnell stand er im seichten Teich auf und machte mit dem von seinen Kleidern tropfenden Wasser und dem absurd dünnen Schilfhalm, den er krampfhaft in der Hand hielt, eine erbärmliche Figur.

Csonakos konnte seine Heiterkeit nicht unterdrücken und platzte heraus: "Hast du etwas getrunken, mein Junge?"

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T5
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

"Nein", erwiderte das blonde Kerlchen, und sein Gesicht verriet Erschrecken. Er war durchnässt und schlammig, als er in das Boot schlüpfte, und blass vor Schreck.

"Ich hatte keine Ahnung, dass ich heute ein Bad bekommen würde", bemerkte er leise.

Aber es gab keine Zeit zu verlieren. Boka und Csonakos packten die Ruder und schoben das Boot vom Ufer weg. Es war ein schweres Boot, das nur träge nachgab und dabei den stillen Teich aufgewühlt hatte.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:

Gedankenkarten

Tabellen

Zeichnungen, usw.

